

Bericht aus einer Kooperation

Symposium zur EG-Wasserrahmenrichtlinie
in Nordrhein-Westfalen
Rheinisches Industriemuseum in Oberhausen
19. – 20. April 2012

Bei dem Vortrag handelt es sich um einen Informationsbericht über die Organisation der Kooperation zur Umsetzung der Vorgabe der Europäischen Union zur Erstellung der Umsetzungsfahrpläne für die berichtspflichtigen Oberflächengewässer im Kreis Lippe.

Der Vortrag gliedert sich in folgende Kapitel

(1) Darstellung der Kooperation

(2) Entwicklung / Historie im Kontext der landesweiten Entwicklung

(3) Abarbeitung und Durchführung des Prozesses

(4) Ausblick und Wünsche

Zu (1)

Im Kreis Lippe sind die Kommunen überwiegend die gewässerunterhaltungspflichtigen Körperschaften nach dem Landeswassergesetz NRW.

Des Weiteren zeichnet sich der Kreis Lippe durch ein vielfältiges Gewässernetz aus und hat Anteil an drei europäischen Teileinzugsgebieten (Weser, Ems, Rhein). Ein besonders markanter Punkt, der Dreiflussstein, zur Verdeutlichung dieser dreiteiligen Wasserscheide befindet sich im Teutoburger Wald auf dem Gebiet der Stadt Detmold.

Für die Organisation der Bearbeitungsgebiete zur Erstellung der Umsetzungsfahrpläne waren folgende Kriterien ausschlaggebend:

- Kommunale Einheiten berücksichtigen
- gute Erfahrungen nutzen (bestehendes Beschäftigungsprojekt und Erstellung von KNEF in 2009 / 2010 mit 160 km Fließlänge)
- realistische Bearbeitungsgröße (Zeitvorgabe)

Demnach bildeten sich die Bearbeitungsgebiete Bega, Werre mit Windwehe, Kalle mit Exter und Emmer in der Kooperation in Lippe heraus. Somit sind im Kreis Lippe insgesamt 38 Gewässer mit einer Fließlänge von rund 430 km mit der Bearbeitung von Umsetzungsfahrplänen betroffen.

Zu (2)

Ausgelöst durch ein umfangreiches Hochwasserschutzprojekt der Stadt Lemgo in der Bega wurden im Frühjahr 2009 erste Überlegungen mit den sieben Anliegerkommun-

nen angestellt, wie die bis dahin bekannten Begrifflichkeiten zur Erstellung eines Maßnahmenplanes auf der Grundlage eines Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzeptes nach den Vorgaben der Ausführungen des Deutschen Rates für Landespflege anzuwenden sind. Sehr schnell wurde von den Anliegerkommunen der Wunsch geäußert, ob nicht der Kreis Lippe als koordinierende Stelle die Inhalte an einen solchen Maßnahmenplan vorgeben könnte. Basierend auf den guten Erfahrungen der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis Lippe im Rahmen des Beschäftigungsprojektes „Wasser im Fluss“ erfolgte die Erarbeitung einer Leistungsbeschreibung für einen Maßnahmenplan für das gesamte Einzugsgebiet der Bega. Dabei wurden die Wünsche der Kommunen an den Maßnahmenplan mit den Belangen des Landes (Bezirksregierung Detmold) in Einklang gebracht. Bereits am 13.8.2009 erging ein Zuwendungsbescheid an den Kreis Lippe zur Erarbeitung eines ersten Maßnahmenplans an der Bega. Basierend auf diesen Erfahrungen und im Kontext der im Land fortschreitenden Vorgaben an den Inhalt von Umsetzungsfahrplänen (Stichworte: Leitfaden Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept, Leitlinie und Musterumsetzungsfahrplan) erging für die übrigen drei Bearbeitungsgebiete am 7.12.2010 ein weiterer Zuwendungsbescheid durch die Bezirksregierung Detmold. Insgesamt beliefen sich die Gesamtkosten für die Erstellung der Umsetzungsfahrpläne auf rund 154.000,- €, wobei eine Landesförderung von 80 % bereitgestellt wurde. Der verbleibende Eigenanteil von 20 % wurde von den betroffenen Kommunen getragen. Zur Bearbeitung des Auftrages wurden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide vier Projektplanungen an Fachbüros vergeben.

Zu (3)

In diesem Kapitel geht es um die Durchführung des Erarbeitungsprozesses, den Erfahrungen und den notwendigen Strukturen, die für die Ableitung des großen Arbeitsumfanges geschaffen werden mussten. Die Strukturen können wie folgt benannt werden:

- Information der Öffentlichkeit
- Einrichtung einer Internetseite
- Sonderveranstaltungen
- Einrichtung einer Teamstruktur
- enge Abstimmung

Am Beginn der Bearbeitung stand eine Auftaktveranstaltung am 8.2.2010 (19.00 Uhr) im Kreishaus des Kreises Lippe mit rund 170 Bürgern. Dies war der Start der **Öffentlichkeitsbeteiligung**. Nach einer Vorstellung der rechtlichen Vorgaben zum Thema Bewirtschaftungsplanung und Umsetzungsfahrpläne nach WRRI ging es auch um bereits gewonnene Erkenntnisse aus dem Projekt des Bearbeitungsgebietes Bega, welches sich bereits in Bearbeitung befand. Im Anschluss wurden die anstehenden Termine für die Öffentlichkeitsbeteiligung (Workshops) bekanntgegeben, und die Bürger wurden darauf hingewiesen, wie man sich über den jeweiligen Bearbeitungsstand informieren kann. Hierfür hat der Kreis Lippe eigens eine **Internetseite** eingestellt, auf der über die einzelnen Bearbeitungsgebiete berichtet wird. Im gesamten Bearbeitungsprozess stand die zeitnahe Bereitstellung der verfügbaren Informationen auf der Internetseite im Vordergrund. Des Weiteren wurden Sonderveranstaltungen für verschiedene Berufsgruppen / Institutionen angeboten und durchgeführt, um im Vorfeld Fehlinformationen und Fehlinterpretationen zum Thema Umsetzungsfahrpläne zuvor zu kommen.

Zur Einhaltung der landesweiten Zeitvorgabe (Vorlage der Umsetzungsfahrpläne bis Ende März 2012 an die Bezirksregierungen) war es wichtig, eine **Teamstruktur** innerhalb der Koordination einzurichten, um eine angemessene Aufgabenverteilung zu gewährleisten. Zu den unterschiedlichen Aufgaben zählten die Organisation der Veranstaltungen, die Bearbeitung der Anregungen, die Abstimmung mit den Kommunen und sonstigen Beteiligten, die finanzielle Abwicklung der angefallenen Kosten, die Pflege der Internetseite und die Ausrichtung auf die Zukunft.

Trotz aller Bemühungen liegen für drei der vier Bearbeitungsgebiete fertige Umsetzungsfahrpläne vor.

Insgesamt haben bis zum 19.4.2012 sechs Kommunalräte von 14 betroffenen Kommunen diesen zugestimmt.

Abschließend können folgende positive Erfahrungen aus dem bisherigen Bearbeitungsprozess gezogen werden:

- Es gab viel Lob für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Es herrschte immer eine gute Zusammenarbeit unter den Projektbeteiligten.
- Es wurden immer die rechtlichen Vorgaben im Auge behalten.
- Es wurde versucht im Vorfeld eine Erstinformation der Betroffenen durchzuführen (z.B. Landwirtschaft als Hauptflächeneigentümer am Gewässer)

Natürlich sind im Bearbeitungsprozess auch negative Eindrücke zutage getreten. Diese können wie folgt benannt werden:

- Es gab in den öffentlichen Terminen oder den eingegangenen Stellungnahmen oft das Missverständnis zwischen rechtlicher Vorgabe und zu wünschender Entwicklung.
- Während des Bearbeitungsprozesses kamen immer wieder neue landesweite Vorgaben, die eine Anpassung der bestehenden Verträge und Bearbeitungen mit den Büros erforderten.
- Es herrschte vielfach in der Öffentlichkeit ein Misstrauen gegenüber der Vorgabe aus Brüssel über die Umsetzung der WRRl in den Mitgliedsstaaten.
- Die betroffenen Kommunen haben wegen der stark angespannten Finanzlage in den Kassen Erklärungsschwierigkeiten gegenüber den Politikern hinsichtlich der Notwendigkeit der Maßnahmen.

Zusammenfassend betrachtet ist der Koordinationsprozess im Kreis Lippe mit viel Aufwand, aber nahezu zeitgerecht durchgeführt worden.

Zu (4)

Unter dem Stichwort Ausblick stehen folgende Arbeitsschritte für eine abgerundete Bearbeitung des Gesamtauftrages an. Beabsichtigt ist eine Anschlussveranstaltung mit allen Kommunen durchzuführen, um

- über die getätigten Arbeiten zu informieren
- einen Überblick aus anderen Kooperationsgebieten zu geben
- die weitere Umsetzung zu diskutieren und
- über einen Fortbestand der Kooperation mit neuen Aufgaben zu sprechen.

Diesbezüglich werden nachfolgende Wünsche formuliert, die zur Diskussion des weiteren Umsetzungsprozesses beitragen sollen:

- Die Fortführung der Kooperationen als sog. Arbeitstische (abgeleitet aus den Runden Tischen bei der Erarbeitung der Bewirtschaftungspläne) nur mit dem Schwerpunkt der Umsetzung von Maßnahmen wurde von unterschiedlicher Seite bereits nachgefragt. Dies bedingt als weiteren Wunsch, dass das Land diese Weiterarbeit in finanzieller und fachlicher Hinsicht durch Einrichtung überregionaler Arbeitskreise unterstützt, um dort auch den Themenpunkt der Fortschreibung der Umsetzungsfahrpläne und die Dokumentation der umgesetzten Maßnahmen in die landesweite Datenbank zu besprechen.
- Am guten Beispiel des Beschäftigungsprojektes „Wasser im Fluss“ im Kreis Lippe (seit 2004) ist darüber hinaus besonders wichtig, dass diese auch künftig durch das Land NRW unterstützt werden. Das zeigt allein die Bilanz, dass seit 2004 rund 285 Maßnahmen fertig gestellt wurden. Im Jahr 2011 erreichte das Gesamtinvestitionsvolumen an den lippischen Gewässern rund 1 Mio. Euro.

Weitere Informationen

- Informationen zur WRRI im Kreis Lippe www.kreis-lippe.de
- Informationen zum Beschäftigungsprojekt „Wasser im Fluss“ www.lippe.de/mapserver/wasserimfluss/

Jürgen Benning

Kreis Lippe
Der Landrat
Wasser-\Abfallwirtschaft, Immissions-\Bodenschutz, Energie
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
fon 05231 62-6680
fax 05231 63011-4305
j.benning@kreis-lippe.de
www.kreis-lippe.de



Lippe *umwelt*